



MÖBEL MARTIN

30 JAHRE

NATURSCHUTZPREIS

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS

PRESSEMAPPE

MÖBEL MARTIN

...besser leben!

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

NATURSCHÜTZER MIT HERZ, HAND UND LANGEM ATEM

Vieles in unserer Gesellschaft wird immer kurzlebiger. Wirkungsvoller Naturschutz braucht aber einen langen Atem. „Diesen langen Atem wollten wir bei unserem 30. Jubiläum des Naturschutzpreises besonders würdigen“, erläuterte Prof. Dr. Silvia Martin, geschäftsführende Gesellschafterin von MÖBEL MARTIN, die diesjährige Wettbewerbsidee.

Unter dem Wettbewerbsmotto ‚Dauerläufer im Naturschutz gesucht‘ suchte der renommierte Naturschutzpreis 2014 also aktive Naturschützer, die mit ihren Projekten einen besonders langen Atem bewiesen hatten. Damit waren alle in den vergangenen 30 Jahren ausgezeichneten Teilnehmer des Naturschutzpreises aufgerufen, sich mit ihren Aktivitäten erneut zu bewerben und der kritischen und fachkundigen Bewertung der Jury zu stellen. Die Experten wollten sehen, was aus den verschiedenen Projekten geworden ist, ob sie weiter entwickelt wurden oder vielleicht sogar Nachahmer und weitere Mitmacher gefunden haben. Damit hob die aktuelle Ausschreibung auf den Aspekt der Nachhaltigkeit ab.

Und sie hatten sich gemeldet - die Dauerläufer im Naturschutz - und die Weiterentwicklung ihrer Projekte vorgestellt. Unter den zahlreichen Bewerbungen nominierte die Jury sieben Gewinner, die in der Vergangenheit teilweise für verschiedene Projekte mit dem MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis ausgezeichnet worden waren und diese in den kommenden Jahren weitergeführt und ergänzt oder auch zusätzlich neue Naturschutzaktivitäten angepackt hatten. Ausgezeichnet wurden Projekte, die über Jahre hinweg einen stetigen Beitrag für den Naturschutz geleistet hatten und im Idealfall auch Kreise gezogen hatten, also andere zum Mitmachen motiviert oder für den Naturschutz begeistert hatten. Die Preisträger haben bewiesen, dass sie das in den Vorjahren gewonnene Preisgeld für sinnvolle Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingesetzt haben und ihr naturschützerisches Engagement kontinuierlich fortführen. Und in diesem Punkt sind sich alle einig: Im Naturschutz kann man nur durch nachhaltiges Agieren Erfolg haben.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

PROGRAMMABLAUF 16. OKTOBER 2014

JUBILÄUMSFEIER UND AUSZEICHNUNG DER PREISTRÄGER

16. Oktober 2014, um 16:00 Uhr, MÖBEL MARTIN Ensdorf, Provinzialstraße 300,
66806 Ensdorf Restaurant Toscana (1. OG)

BEGRÜSSUNG DER GÄSTE

Prof. Dr. Silvia Martin, geschäftsführende Gesellschafterin MÖBEL MARTIN Gruppe

FESTVORTRAG

Prof. Dr. Manfred Niekisch, Direktor Zoologischer Garten Frankfurt und
Professor für ‚Internationalen Naturschutz‘ am Institut für Ökologie, Evolution
und Diversität der Goethe-Universität Frankfurt

BEGRÜNDUNG DER JURY FÜR DIE AUSWAHL DER PREISTRÄGER

Martin von Hohnhorst, Leiter des Referats Grundsatzfragen der Energie- und
Umweltpolitik, Landesentwicklung und Demografie der Staatskanzlei des Saarlandes

PREISÜBERGABE DURCH DEN MINISTER FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES SAARLANDES

Umweltminister Reinhold Jost gemeinsam mit der geschäftsführenden Gesellschafterin
der MÖBEL MARTIN Gruppe Prof. Dr. Silvia Martin

GESCHENKÜBERGABE UND EMPFANG

ca. 17:30 Uhr Überreichung der Jubiläumsbroschüre an alle Teilnehmer der Veranstaltung
sowie Empfang mit Köstlichkeiten des Restaurant Toscana

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

VITA PROF. DR. MANFRED NIEKISCH



Prof. Dr. Manfred Niekisch

Prof. Dr. Manfred Niekisch ist seit März 2008 Direktor des Frankfurter Zoos und seit Juli 2010 zudem Professor für ‚Internationalen Naturschutz‘ am Institut für Ökologie, Evolution und Diversität der Goethe-Universität Frankfurt. Von 1998 bis 2008 hatte er die gleichnamige Professur an der Universität Greifswald inne und nimmt zudem seit vielen Jahren Lehraufträge zum Naturschutz u. a. an den Universitäten Hanoi/Vietnam und in Spanien wahr. Ehrenamtlich ist er in zahlreichen Funktionen tätig, so z. B. als Vizepräsident der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt und Präsident der Gesellschaft für Tropenökologie sowie im Beirat von National Geographic. Die wissenschaftlichen Inhalte seiner Arbeit liegen insbesondere in Strategien und Instrumenten zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen, speziell zum Schutz der Biodiversität. Geografische Schwerpunkte hat Prof. Dr. Niekisch in Europa, Südamerika und in Vietnam. Von 2000 bis 2008 war er auch während der maximal möglichen zwei Amtszeiten als Regional Councillor der Weltnaturschutzunion IUCN tätig.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

JURY DES NATURSCHUTZPREISES

Martin von Hohnhorst	Leiter des Referates Grundsatzfragen der Energie- und Umweltpolitik Staatskanzlei des Saarlandes Mitglied der Jury seit 1997
Dr. Wilhelm Irsch	Referat D/2 Naturschutz Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes Mitglied der Jury seit 1985
Prof. Dr. Silvia Martin	Geschäftsführende Gesellschafterin MÖBEL MARTIN GmbH & Co. KG Mitglied der Jury seit 1991
Christiane Nagel	Diplom-Geographin Selbständig tätig Mitglied der Jury seit 2011
Manfred Schmitz	Ehemaliger Werbeleiter MÖBEL MARTIN GmbH & Co. KG Mitglied der Jury seit 2011
Ludger Wolf	Fachbereichsleiter Wirtschaft, Umwelt und Entwicklung der Gemeinde Illingen Kurator der Naturlandstiftung Saar Mitglied der Jury seit 1997

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

DIE GEWINNER 2014

- 1. PREIS:** NABU Fechingen-Kleinblittersdorf
Axel Hagedorn
3.000 Euro

- 2. PREIS:** Katharine-Weißgerber-Schule
Marianne Schäfer
1.500 Euro

- 3. PREIS:** Caritas Kindertagesstätte Thomas Morus
Carina Meusel
1.500 Euro

- 4. PREIS:** Arbeitskreis für Natur- und Umweltschutz
Robert Klein
1.500 Euro

- 5. PREIS:** Obst- und Gartenbauverein Busenberg e.V.
Roland Sternberger
1.000 Euro

- 6. PREIS:** NABU Ortsgruppe Saarlouis/Dillingen
Ulrich Leyhe
1.000 Euro

- 7. PREIS:** Hans-Joachim Heinrich
500 Euro

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

1. PREIS

NABU Fechingen-Kleinblittersdorf – Axel Hagedorn

Eine Gruppe, der in Sachen Naturschutz nie die Puste ausgeht, ist der NABU Fechingen-Kleinblittersdorf. Seit 33 Jahren denkt man hier global und handelt aktiv lokal, wenn es darum geht, die Arten der heimischen Flora und Fauna zu schützen und deren Lebensräume zu entwickeln.

Die Steinkauz-Zukunft in unseren Händen

Gäbe man dem NABU Fechingen-Kleinblittersdorf ein Gesicht, so sähe es vielleicht aus wie das eines Steinkauzes. Die kleine drollige Minieule, die bei Aufregung auf- und abknickt, findet dank der Arbeit des NABU, bereits seit Jahren ideale Lebensbedingungen in den südlichen Teilen des Bliesgaus, dort wo traditionell genutzte Streuobstwiesen das Bild der Landschaft prägen. Der Bliesgau beherbergt rund achtzig Prozent des saarländischen Vorkommens des Steinkauzes und trägt deshalb eine ganz besondere Verantwortung. Die kontinuierliche Betreuung und Pflege der Streuobstwiesen, der Brutplätze, das Bauen und Anbringen von Nisthilfen und die Aufzucht und Wiederauswilderung des Steinkauzes durch die Mitglieder des NABU und weitere freiwillige Naturschützer, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bestandssicherung. So konnten im Juni 2011 insgesamt zwölf Jungkäuze gezählt und beringt werden. „Sichtbar wird der Erfolg in jedem Frühsommer durch die Brutkontrolle, bei der die jungen Käuzechen auf gesundheitlichen Zustand geprüft und gleichzeitig beringt werden“, erklärt Axel Hagedorn, erster Vorsitzender des NABU Fechingen-Kleinblittersdorf. Das große Engagement von Axel Hagedorn und den Mitgliedern des NABU

Fechingen-Kleinblittersdorf wurde 2003 mit dem MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis ausgezeichnet. Zehn Jahre später erhielt das Steinkauzprojekt die Auszeichnung als UN-Dekade Projekt Biologische Vielfalt.

Praktisches Naturschutzwissen bekannt machen und weitergeben

Der Veranstaltungskalender des NABU Fechingen-Kleinblittersdorf ist prall gefüllt mit interessanten Kursen und Exkursionen wie Obstbaumschnittkursen, Obstbaumveredelung, rund um die Biene und die Imkerei oder Sensedengelkursen mit anschließenden Mähübungen. Damit davon nicht nur die aktuell 1.350 Mitglieder erfahren, sondern auch andere Naturinteressierte, betreibt der NABU eine sehr aktive Öffentlichkeitsarbeit. Ob über die Internetseite, die lokale Presse, den Biosphären-Veranstaltungskalender, Jahresberichte oder projektbezogene Flyer – der NABU nutzt alle Kanäle, um die Menschen für den Naturschutz zu begeistern. Allen voran sein erster Vorsitzender Axel Hagedorn. „Axel Hagedorn ist wirklich ein Einzelkämpfer, der jede freie Minute in den Naturschutzgebieten verbringt“ erklärt Teresa Feld, verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des NABU. Eben ein echter Dauerläufer.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

2. PREIS

Katharine-Weißgerber-Schule – Marianne Schäfer

Sie ist die einzige saarländische Vorbildschule für nachhaltige Entwicklung und BNE-Pilotschule (Bildung für nachhaltige Entwicklung). Sie wurde unter anderem bereits drei Mal als Weltdekadeprojekt der Vereinten Nationen ausgezeichnet und ist Preisträgerin des Wettbewerbs ‚Ideen für die Bundesrepublik‘. Auch die Jury des MÖBEL MARTIN Naturschutzpreises war von ihrem Öko-Live-Projekt so überzeugt, dass sie sie 2010 mit dem ersten Preis belohnte. Die Rede ist von der Katharine-Weißgerber-Schule, kurz KWS, in Saarbrücken-Klarenthal. Rektorin Angelika Bastuck und BNE-Projektleiterin Marianne Schäfer hatten bei der Preisverleihung vor vier Jahren zugesagt, das Preisgeld für sinnvolle Nachhaltigkeitsmaßnahmen, besonders für die Erhaltung der Artenvielfalt und die Biosphärenarbeit zu verwenden. Die Ergebnisse der schulischen Weiterentwicklung und die Implementierung der BNE in den Unterricht haben auch in diesem Jahr die Jury des MÖBEL MARTIN Naturschutzpreises überzeugt. Denn was an der KWS, die räumlich auf eine Stammschule in Klarenthal und eine Außenstelle in Gersweiler aufgeteilt ist, geleistet wird, hat landesweit Vorbildfunktion und findet in Fachkreisen auch bundesweit hohe Beachtung.

Kompetent in die Zukunft

Dreh- und Angelpunkt ist das im Saarland einmalige BNE-Lehrer-Schülerteam, das über die reine Umweltthematik hinaus die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in das gesamte schulische Leben integriert. Die BNE umfasst wichtige Alltags- und Zukunftsthemen der Menschheit wie erneuerbare

Energien, biologische Vielfalt, Umwelt, Wasser, Abfall und Konsum, Klimawandel, Ressourcen und Gerechtigkeit, die in einem kompetenzorientierten Unterricht verstärkt behandelt werden. Die Schüler lernen Gestaltungs-, Sozial- und Problemlösungskompetenzen im Sinne von ‚Global Denken – Lokal Handeln‘ zu entwickeln. Vorausschauendes Denken, Weltoffenheit, interkulturelle Kompetenz, Solidarität und Reflexion sollen die Schüler befähigen, ihre gesellschaftliche Rolle als mitgestaltender Bürger wahrzunehmen.

Zum Heulen schön! Leitwolf Jurij und das Wolfsprojekt der 5er Klassen

Ein Beispiel für ein praxisnahes Unterrichtsmodul, das von den Schülern und Lehrern der KWS gemeinsam entwickelt wurde, ist das Unterrichtsprojekt ‚Wolf‘, das im Herbst 2013 vom Stufenteam 5 auf Grundlage eines NaJu-Heftchens (‚Willkommen Wolf‘) konzipiert und durchgeführt wurde. Daraus entstand ein schulischer Umwelt-Leitfaden mit dem Leitwolf Jurij, der nun zur Freude der Eltern und Schüler zum Schulmaskottchen erklärt wurde. Die Zufriedenheit der Eltern war so groß, dass sie für ein Jahr eine Wolfspatenschaft beim NABU übernahmen, die im Schuljahr 2014/2015 an die kommenden 5er Klassen weitergegeben wird.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

3. PREIS

Caritas Kindertagesstätte Thomas Morus – Carina Meusel

2008 waren die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern der Caritas Kindertagesstätte Thomas Morus den Naturgeheimnissen auf der Spur. Diese nicht nur zu entdecken, sondern kleine Menschen in ihrer Entwicklung zur Lebensouveränität zu stärken und dadurch ihre (Um-)Welt-Gestaltungskompetenz auszubilden, ist in kurzen Worten die Arbeit, die in der Saarbrücker Einrichtung kontinuierlich, systematisch und auf vielfältige Weise geleistet wird. Die Leitlinien der UN-Weltdekade, ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘, die Ottawa Charta für nachhaltige Gesundheitsförderung sowie das ‚Bildungsprogramm für saarländische Kindertagesstätten‘ bilden dabei für das Kita-Team den Referenzrahmen. „Der MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis 2008 war ein Meilenstein auf unserem Weg“, erklärt Carina Meusel, Leiterin der Caritas Kita. „Seit Fertigstellung unseres Umbaus im Jahr 2009 haben wir uns dem Schwerpunkt Natur- und Klimaschutz verpflichtet. Wir regen junge Menschen und ihre Familien aktiv dazu an, Respekt gegenüber der Schöpfung auszubilden und legen so den Grundstein für ein dauerhaftes Verantwortungsbewusstsein. In vielfältigen Umweltbildungs- und naturwissenschaftlichen Projekten zu Themen wie Müllvermeidung, Energie sparen, fairer Handel, Artenvielfalt, artgerechte Tierhaltung, Walderlebniswochen und vielem mehr, haben wir seit 2008 den Kindern die Werte sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit immer wieder aufs Neue erfahrbar gemacht“, führt Meusel weiter aus.

„Und wir machen immer weiter“

So gibt es seit dem Um- und Ausbau zur ersten ökologischen Kindertagesstätte im Saarland im Jahr 2009 einen Gruppenraum, der ganz unter dem Motto ‚Natur-Wissenschaften‘ steht. Die Kinder können hier täglich zum Thema Natur experimentieren und dabei die Elemente erfahren, Gemüse für das Hochbeet vorziehen oder Schmetterlinge züchten. Für das naturwissenschaftliche Angebot in ihrem Einsteinzimmer wurde die Kita 2010 als erste im Saarland zum ‚Haus der kleinen Forscher‘ ausgezeichnet. Im Frühjahr 2012 wurde die Einrichtung erneut als erste Kita mit ihren Naturschutzprojekten und den damit verbundenen Forschungen rezertifiziert.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

4. PREIS

Arbeitskreis für Natur- und Umweltschutz – Robert Klein

Sie ist eine kleine und zumeist schwer sichtbare Schönheit mit ihren herzförmigen Pupillen auf der Kopfoberseite und ihrer auffälligen Bauchunterseite, deren gelb-schwarzgraue Färbung sie nur dann zeigt, wenn Gefahr droht. Ihr Zuhause sind Pfützen und Radspuren. Sie ist eine echte Europäerin und gehört zu einer der am stärksten gefährdeten Amphibienarten in Rheinland-Pfalz. 2014 wurde sie von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V. (DGHT) zum Lurch des Jahres ernannt. Die Rede ist von der Gelbbauchunke. Bereits im Jahr 2012 überzeugte die Asbacher Gelbbauchunke die Jury des MÖBEL MARTIN Naturschutzpreises. Um ihren Schutz im Asbacher Land, im Landkreis Neuwied/Rheinland-Pfalz, kümmern sich die Mitglieder des Arbeitskreis für Natur- und Umweltschutz Asbacher Land e. V., kurz ANUAL. Das Naturschutzpreis-Thema 2012 ‚Teiche und Tümpel – Heimat für Amphibien und Libellen‘ passte wie maßgeschneidert auf die Arbeit des Vereins. „Frösche, Kröten, Unken und Molche gelten als die am stärksten gefährdete Tiergruppe weltweit“, erklärt Robert Klein, erster Vorsitzender des ANUAL. Die Aktionen des Arbeitskreises für die Gelbbauchunke und ihre Artgenossen geschehen in enger Kooperation mit dem NABU, der sich als erster Naturschutzverband der länderübergreifenden Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunken-Vorkommen in Deutschland angenommen hat. Zu den Projekten des Arbeitskreises zählen unter anderem die Neuanlagen von geeigneten Tümpeln, die wie Korridore, so genannter ‚Trittsteine‘, im Gebiet Hinterplag, genauer gesagt am Steinbruch Hinterplag-Pfaffenbachtal,

der Gelbbauchunke als Laichplatz dienen. Außerdem übernehmen die Mitglieder des ANUAL Bachpatenschaften für den Wahler Bach, den Pfaffenbach und Köhlershohner Bach. Wichtige Biotope und Einzelvorkommen von Pflanzen und Tieren in der Verbandsgemeinde werden mittels Kartierungen und fortlaufenden Beobachtungen erfasst.

Im Wasser lebt viel mehr, als man auf den ersten Blick erkennt

Kontinuierlich wird das Projekt ‚Gelbbauchunke‘ weiterentwickelt. Und so ist die wachsende Population der Gelbbauchunken am Steinbruch Hinterplag auf dem besten Wege, in die Umgebung auszustrahlen. Bereits in fünfhundert Metern entfernten Tümpeln finden sich erste Ansiedlungen. Und die zeigen sich gerne den Besuchern, die an den interessanten – vom ANUAL organisierten – Wanderungen durch, an und in den Steinbruch Hinterplag teilnehmen. Das Projektgebiet wird regelmäßig von Schulklassen besucht sowie unter anderem im Rahmen von Biologie-Leistungskursen. Fachleute im ANUAL betreuen die Kinder und Jugendlichen und wecken das Interesse für die Natur.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

5. PREIS

Obst- und Gartenbauverein Busenberg e. V. – Roland Sternberger

Vor 23 Jahren, genauer gesagt am 8. Mai 1991 gründeten fünfzehn Busenberger Bürger den Obst- und Gartenbauverein Busenberg e. V. mit dem Ziel, „nicht nur Obst- und Gartenfrüchte ernten – auch Ideen und Anregungen zur Dorfverschönerung einbringen und einem großen Bevölkerungskreis offen stehen“. Gewachsen ist daraus heute nicht nur der – mit circa 400 Mitgliedern – größte Verein im Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Südwestpfalz, sondern eine lebendige Erfolgsgeschichte, die über die Grenzen hinaus wirkt und Groß und Klein in ihr Handeln für den Naturschutz mit einbezieht.

Der Hain der Raritäten

Bereits im März 1992 wurden, im Rahmen der ersten Baumpflanzaktion, 450 Obstbäume – darunter 350 Hochstämme – gepflanzt, deren Anzahl die Busenberger bis Ende 1993 auf eintausend erhöhten. 1995 schloss der Verein mit der Ortsgemeinde Busenberg einen Pachtvertrag für die ehemalige Mülldeponie im Lindteich, um das Gelände zu rekultivieren, mit Mutterboden aufzufüllen, zu begrünen und ebenfalls mit Obstbäumen zu bepflanzen. Der Grundstein oder besser gesagt der Samen für den ‚Hain der Raritäten‘ war gelegt. Und er entwickelte sich prächtig. So, wie alles, was der Obst- und Gartenbauverein Busenberg e. V. in die Hand nimmt. Nicht umsonst wurde der süd-westpfälzische Verein, der zur Verbandsgemeinde Dahner Felsenland zählt, 1999 und 2005 mit dem MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis ausgezeichnet. Der Erhalt des ökologischen Gleichgewichts in der Gemeinde, der Umwelt-, Natur- und Tierschutz, die Land-

schaftspflege, das Anlegen von Streuobstwiesen, das Keltern des Obstes der Mitglieder und Kunden sowie die Dorferneuerung und Dorfverschönerung sind die herausragenden Aufgaben des Vereins. „Das bedeutet konkret, dass wir jedes Jahr unter anderem Schnittkurse, Veredlungskurse, Vorträge über ökologischen Gartenbau, Informationen zu neuen Obst- und Gemüsesorten für unsere Mitglieder durchführen und deren Äpfel zu naturreinem Apfelsaft keltern“, zählt Roland Sternberger die Aktivitäten des Vereins auf und betont deren kontinuierliche Weiterentwicklung.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

6. PREIS

NABU Ortsgruppe Saarlouis/Dillingen – Ulrich Leyhe

Nahe der Hüttenstadt Dillingen und einen Steinwurf neben der Saar gelegen, liegt eine Feuchtgebietskulisse, die als Nord/Süd Flugkorridor für den Vogelzug von hoher Bedeutung ist. Nordwestdeutsche Zugvögel und viele in paläarktischen Regionen lebende Vogelarten überqueren diese Region in voller Breite in Richtung Südwesteuropa. Die Rede ist vom Dillinger See, auch ‚Ökosee‘ genannt: Einem Naherholungsgebiet und Vogelparadies, dessen enorme Bedeutung für den Naturschutz weit über das Saarland hinaus reicht.

Ein ökologischer Schatz, der einfach nur gehoben sein wollte

Vor seiner Umgestaltung 2006 diente der etwa 20 Hektar große See als Hochwasserrückhaltegewässer für den Dillinger Stadtteil Pachten. Die gesamte Uferzone verfügte über keinerlei Flachwasserzonen, so dass Amphibien und Jungfischpopulationen keinen dauerhaften Lebensraum hier vorfanden. Eine bis zu vier Meter hohe, aufragende Insel im Nordteil des Gewässers wurde zu neunzig Prozent von der invasiven amerikanischen Goldrute dominiert, die – nach vierzig Jahren ungehemmten Wachstums – eine nahezu insektenfreie Schicht unverrotteter Pflanzenstängel hinterließ. „Der ökologische Zeitgeist hatte damals hier noch keinen Einzug gehalten. Jedwede ökologische Tat konnte diesem Gewässer und der Insel nur gut tun, so dass es unter diesen Voraussetzungen eigentlich relativ einfach war, es mit den richtigen Strategien zu einem Kleinod werden zu lassen“, erklärte Ulrich Leyhe die Ausgangssituation des Dillinger Sees

vor dem Jahr 2006. Leyhe ist erster Vorsitzender des NABU, Ortsgruppe Saarlouis/Dillingen, die 2009 mit dem MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis erstmalig für das Projekt ‚Ökosee Dillingen‘ ausgezeichnet wurde.

Die wesentliche Arbeit am See ist getan: weitere Perspektiven

Aktuell ist man am ‚EU – Vogelschutzgebiet Ökosee‘ dabei, einen hölzernen überdachten und vier Meter hohen Beobachtungsturm zu errichten. Kleinere Nacharbeiten an der Ostuferstrecke stehen ebenfalls noch an. „Der Prozess geht bekanntlich bis ins Unendliche weiter und dem See werden von Natur aus noch viele Gesichter gegeben“, beschreibt Leyhe die weiteren Perspektiven. „Wir haben die Grundvoraussetzungen dafür initiiert und wollen den See nun weitestgehend der natürlichen Entwicklung überlassen“. Im Vordergrund der zukünftigen Arbeiten der NABU Ortsgruppe Saarlouis/Dillingen stehen Führungen und Begehungen, die Beobachtung und Erfassung der sich entwickelnden Lebensgemeinschaften und der Brutvogelarten. Dazu gehört auch, dass die Insel regelmäßig zwischen August und Februar für Pflegearbeiten und Untersuchungen aufgesucht wird. Die Übertragbarkeit des Konzepts ‚Ökosee Dillingen‘ kann als eine Art Blaupause für alle Kies-/Sandabbaugewässer mit Steilufer betrachtet werden.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

7. PREIS

Hans-Joachim Heinrich

„Wir würden jederzeit wieder so bauen“, erklärt Familie Heinrich einstimmig. Wir, das sind Mutter Sibylle, Vater Hans-Joachim und Sohn Tobias. Die Heinrichs wollten gesund wohnen und beim Bau ihres Eigenheimes in Eppelborn-Wiesbach die Umwelt so gering wie möglich belasten. Die langjährigen Mitglieder der Naturfreundejugend Saar beschäftigten sich bereits seit Jahren intensiv, jedoch mehr oder weniger theoretisch, mit dem Thema Umweltschutz. Mit ihrem baubiologischen Wohnhaus wollten sie „nicht nur vom Umweltschutz reden, sondern ihn auch praktizieren“. Der Bau ihres Hauses dauerte von 1991 bis 1994. Drei Jahre, in denen die Heinrichs jeden Urlaub und jede freie Minute dafür geopfert hatten. Und es hat sich gelohnt. Damals wie heute. Damals, das war 1994. Der Bau des baubiologischen Wohnhauses war abgeschlossen. MÖBEL MARTIN schrieb 1995 den Naturschutzpreis mit dem Thema ‚Naturbewusster Wohnungsbau‘ aus und Familie Heinrich ging als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Für die junge Familie eine große Bestätigung ihrer jahrelangen mühsamen Arbeit im Sinne des Umweltschutzes. Heute, im Jahr 2014, hat die unabhängige Jury Familie Heinrich erneut mit dem MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis ausgezeichnet. „Die baubiologische Bauweise hat sich bestens bewährt, wir würden jederzeit wieder so bauen. Auch heute, nach nunmehr 21 Jahren haben wir keinerlei Änderungswünsche, Umbauvorhaben oder sonstige anstehenden Renovierungsarbeiten“, resümiert ‚Dauerläufer‘ Hans-Joachim Heinrich.

Die natürliche Regenerationsfähigkeit der Natur steht immer im Vordergrund

Die Auszeichnung 1995 nahmen die Heinrichs als großen Ansporn mit dem Umweltschutz weiterzumachen in Form einer naturbewussten Gestaltung des Grundstücks. Ein natürlicher Nutzgarten, zum Schutz gegen hungrige Rehe umgeben von einem Staketenzaun aus unbehandeltem Kastanienholz sowie eine Kompostieranlage sind entstanden. Ein Naturteich wurde angelegt. Er dient Vögeln, Insekten und sonstigen Kleintieren als Tränke und Lebensraum und den Heinrichs als meditativer Ort der Ruhe. Eine Hecke aus heimischen Hölzern erfreut alle mit verschiedenen Beeren und die Vögel als Futter- und Nistplatz. Derzeit ist eine Trockenmauer als Rückzugsgebiet für Kleintiere, Insekten und Amphibien in Arbeit sowie ein Insektenhotel in Planung.

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

PRESSEMITTEILUNG

**30 Jahre MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis:
10.000 Euro für sieben ‚Dauerläufer‘ im
Naturschutz** Saarbrücken, 16.10.2014

Für sie ist Naturschutz keine kurzfristige Mode: die sieben Naturschützer, die den MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis 2014 erhalten. Das nachhaltige Engagement dieser ökologischen Dauerläufer würdigt das Einrichtungshaus nun mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Der MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum.

„Vieles in unserer Gesellschaft wird immer kurzlebiger. Wirkungsvoller Naturschutz braucht aber einen langen Atem. Diesen langen Atem wollten wir bei dem 30-jährigen Jubiläum des Naturschutzpreises in diesem Jahr besonders würdigen“, erläutert Prof. Dr. Silvia Martin, geschäftsführende Gesellschafterin von MÖBEL MARTIN.

Einen solchen langen Atem hat die Ortsgruppe Fechingen-Kleinblittersdorf des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) bewiesen. Seit über 30 Jahren betreibt sie im Bliesgau ebenso engagierten wie kreativen Naturschutz und hat es so geschafft, dass rund um Kleinblittersdorf wieder Steinkäuze brüten. Dem Vorsitzenden Axel Hagedorn und seinen Mitstreitern ist es in dieser Zeit zudem gelungen, die Mitgliederzahl des Naturschutzvereins ausgehend von sieben Gründungsmitgliedern auf über 1.200 zu steigern. Mehr als 20 Hektar ökologisch wertvolle Naturschutzflächen, darunter viele Streuobstwiesen, konnten angekauft und so dauerhaft für den Naturschutz gesichert werden. Mit dem 1. Preis und 3.000 Euro Preisgeld würdigt die Jury diese bemerkenswert nachhaltige Naturschutzarbeit und

damit auch das Lebenswerk des Vereinsgründers und langjährigen Vorsitzenden Axel Hagedorn. Hagedorn steht seit 1981 an der Spitze der NABU-Ortsgruppe.

Ein vergleichbar langer Atem, wie ihn die Naturschützer aus dem Bliesgau auszeichnet, beeindruckte die Jury im Westerwald: Der Arbeitskreis für Natur- und Umweltschutz Asbacher Land (ANUAL) feierte ebenfalls bereits sein 30-jähriges Jubiläum. Der Verein hat es geschafft, einen aufgelassenen, alten Steinbruch als wertvollen Lebensraum für die Gelbbauchunke zu erhalten und zu entwickeln. Dort und in weiteren kleinen Tümpeln leben inzwischen zwei Drittel des Gesamtbestandes dieser stark gefährdeten Amphibienart im gesamten Landkreis Neuwied. Damit die kleinen Wasserflächen, die oft kaum größer als Pfützen sind, nicht rasch wieder zuwachsen, hat der Verein ein Patensystem ausgetüftelt. Rund 100 Helfer sorgen durch regelmäßige Pflegeeinsätze dafür, dass der kleinen, durch ihre gelbe Bauchseite sehr auffälligen Unkenart weiterhin genügend Tümpel zur Verfügung stehen. Immer wieder lädt der Verein Schulklassen ein, die dann eine Biologiestunde in freier Natur verbringen. Ein Engagement, das MÖBEL MARTIN mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro auszeichnet.

Immer wieder nach draußen in die freie Natur zieht es auch die Schülerinnen und Schüler der Katharine-Weißgerber-Schule im Saarbrücker Stadtteil Klarenthal. Naturkundliche Streifzüge sind dort fester Bestandteil eines umfassenden ökologischen und sozialen Bildungsansatzes, der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie ist ein Herzensanliegen der Lehrerin Marianne Schäfer und deren Kollegen. Baumpflanzaktionen, Renaturierung von Brachflächen, Projekte mit

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

Bienen und Aktivitäten im Biosphärenreservat Bliesgau sind fest in den Schulalltag integriert. Besonders angehtan war die Jury davon, wie intensiv die Schule dabei mit den unterschiedlichsten Partnern wie Lebenshilfe, Saarforst Landesbetrieb, Verbraucherzentrale oder dem Umweltverband BUND kooperiert. Dieser breite Bildungsansatz mit einem starken Fokus auch auf den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ist MÖBEL MARTIN 1.500 Euro Preisgeld wert.

Ein vergleichbares Engagement zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zeigt die Kindertagesstätte Thomas Morus der Caritas in Saarbrücken (Preisgeld: 1.500 Euro). In vielfältigen Projekten führen deren Leiterin Carina Meusel und ihr Team schon die Jüngsten an Naturschutz- und Umweltthemen heran. So spielen und basteln die Kleinen mit Naturmaterialien, sind oft im Wald unterwegs, erforschen die Tier- und Pflanzenwelt der Weiher und Tümpel in der Umgebung und bepflanzen einen eigenen „Wimmelgarten“ mit Hochbeet, Obstbäumen und Kräuterecke. Die Kindertagesstätte wurde zu einem Haus der kleinen Forscher ausgebaut und entwickelt seit Jahren immer wieder neue Projektideen.

Ein ‚Dauerläufer‘ ganz eigener Art ist ein weiterer Preisträger (Preisgeld: 1.000 Euro), der seine Aktivitäten inmitten des Pfälzer Waldes entfaltet: Beim Obst- und Gartenbauverein Busenberg e. V. laufen Jahr für Jahr zehntausende Liter Apfelsaft aus der Saftpresse. Auf 50 Hektar Fläche hat der Verein mehr als 4.500 neue Obstbäume gepflanzt. So wird die Landschaft offen gehalten, und es entsteht eine Vielfalt an zusätzlichen Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten, die auf Licht und Luft angewiesen sind. Nach Ansicht der Jury setzt der Verein damit das Prinzip Naturschutz durch

Nutzung in vorbildlicher Weise um und steckt mit seinen Ideen zur Verwertung des Obstes und Erhalt von Streuobstwiesen auch andere an.

Weniger der Lebensraum Wiese als vielmehr das Wasser ist seit rund zehn Jahren der Schwerpunkt der Aktivitäten der NABU-Ortsgruppe Saarlouis/Dillingen. Die Naturschützer an der Saar haben es in jahrelanger Arbeit gegen mancherlei Widerstände geschafft, eine 20 Hektar große Wasserfläche nahe der Saar, den sogenannten Ökosee, zu einem sehr wertvollen Feucht- und Vogelschutzgebiet zu entwickeln. Vorsitzender Ulrich Leyhe und sein Team zeigten dabei große Beharrlichkeit, setzten sich mit den Behörden auseinander und schufen beispielsweise Flachwasserzonen für bestimmte Vogelarten, aber auch Amphibien. Seltene Piepmätze wie Teichrohrsänger, Rohrammer oder Eisvogel haben so eine neue Lebensstätte im Saartal gefunden. Ein Beobachtungsturm ermöglicht seit neuestem Schulklassen und anderen Interessierten, diese neue Vielfalt am Wasser live und aus nächster Nähe zu erleben. Die Saarlouiser Naturschützer dürfen sich über 1.000 Euro Preisgeld freuen.

In den 30 Jahren seit seiner ersten Durchführung hat der MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis immer wieder auch das Engagement Einzelner im privaten Bereich ausgezeichnet. Stellvertretend dafür steht die Familie Heinrich aus Eppelborn-Wiesbach. Hans-Joachim Heinrich hat nicht nur sein Wohnhaus nach ökologischen Kriterien gebaut, sondern auch Vorgärten und Garten konsequent naturnah gestaltet und unter anderem eine Trockenmauer und eine Hecke mit heimischen Wildsträuchern angelegt. Die Familie hat zudem eine Streuobstwiese angelegt und pflegt diese seit Jahren. Dieses langjährige Engagement

DAUERLÄUFER IM NATURSCHUTZ

30 JAHRE NATURSCHUTZPREIS



MÖBEL MARTIN
30 JAHRE
NATURSCHUTZPREIS

im privaten Wohnumfeld war der Jury 500 Euro wert. „Wir waren erfreut und erstaunt, dass viele Preisträger der vergangenen drei Jahrzehnte dem Naturschutz treu geblieben sind, ihre Aktivitäten und Projekte fortgesetzt und auch immer wieder neue Ideen entwickelt haben“, so Prof. Dr. Silvia Martin, geschäftsführende Gesellschafterin von MÖBEL MARTIN. „Das war spannend zu sehen, und ich bin deshalb auch überzeugt, dass die Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro wieder voll und ganz dem Naturschutz zugutekommen und dazu beitragen, dass die Projekte weiter geführt werden können.“

Die Preisverleihung im Einrichtungshaus Ens Dorf von MÖBEL MARTIN nimmt Firmenchefin Prof. Dr. Silvia Martin am 16. Oktober gemeinsam mit dem saarländischen Umweltminister Reinhold Jost vor. In einem Festvortrag wird der Direktor des Frankfurter Zoos und Professor für internationalen Naturschutz, Prof. Dr. Manfred Niekisch, die aktuellen globalen Trends im Naturschutz aufzeigen.

Hintergrundinformationen:

Der MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis spricht seit 30 Jahren Jahr für Jahr unterschiedliche Zielgruppen an und deckt mit seinen Themen die vielfältigen Bereiche im Naturschutz ab. So ging es mal um mehr Natur rund ums Haus, ehrenamtliches Engagement im Naturschutz, spezielle Beiträge zum Schutz der Artenvielfalt oder um Naturschutz, der buchstäblich Grenzen überschreitet. Einen breiten Raum nahm stets auch die Förderung von Nachwuchs ein – Naturschutz beginnt immer im Kleinen, und so standen mehrere Wettbewerbsrunden unter dem Thema, wie Kinder und Jugendliche für die Natur und ihre Wunder begeistert und für ihren Schutz gewonnen werden können.

Der MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis ist Baustein einer nachhaltigen Unternehmensstrategie, die MÖBEL MARTIN als regional verwurzelt Unternehmen auszeichnet. Nachhaltigkeit und umweltverträgliches Handeln gehören für MÖBEL MARTIN innen wie außen zum unternehmerischen Selbstverständnis. Dies spiegelt sich beispielsweise in einer Ressourcenschonenden Energieversorgung für die Einrichtungshäuser wider. An den Standorten Ens Dorf, Zweibrücken und Mainz hilft Erdwärme dabei, dass im Winter wertvolle Heizenergie und im Sommer Strom für die Klimatisierung gespart werden.

Informationen zum MÖBEL MARTIN Naturschutzpreis finden Sie online unter:
www.moebel-martin.de/naturschutzpreis.

Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums wurde eine Jubiläumsschrift mit einem detaillierten Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Naturschutzpreises herausgegeben. Bei Interesse kann ein Exemplar bei Frau Thull-Bick angefordert werden.

Bitte stellen Sie uns bei Veröffentlichung ein Belegexemplar zur Verfügung. Vielen Dank.

MÖBEL MARTIN GmbH & Co. KG
Kurt-Schumacher-Str. 24
66130 Saarbrücken

Ansprechpartner:
Daniela Thull-Bick
Telefon: +49 681 8803-333
E-Mail: presse@moebel-martin.de